

Where we have gone after all those years

Gokusen IV 2019

Von HD-san

Kapitel 1: An alle die, die mich vergessen haben

Mein Name ist Yamaguchi Kumiko und ich unterrichte seit 17 Jahren. Meine Schüler sind sogenannte Delinquenten, aber mit dieser Bezeichnung habe ich mein Problem, denn sie haben mich gelehrt, dass sie ganz normale Menschen mit einem kindlichen Herz sind und mehr mit anderen Problemen geplagt sind als andere Kinder. Ja, sie geraten in Kämpfe mit gewalttätigen Straßenbanden.

Aber dafür bin ich ja da, um die Sicherheit meiner Schüler zu gewährleisten.

Denn für meine geliebten Schüler werde ich überall hingehen und jeder Gefahr ins Auge blicken.

Auch wenn ich in den nächsten zwei Tagen 40 werde, halten mich meine körperlichen Aktivität jung.

Meine jetztige Klasse, die 3D, unterrichte ich bin seit zwei Jahren und zwei Trimestern und beginne heute die letzte Etappe, das Jahr ihres Anschlusses 2019, an der High School. Seit elf Jahren unterrichte ich an der Akadou High School als Mathe- und Klassenlehrerin. Allerdings wenn meine Schüler einmal ihren Abschluss haben, hören sie nie auf meine Schüler zu sein... das hat meine erste Klasse für mich beschlossen und ich werde dies bis zum Ende meiner Arbeitszeit durchhalten.

Seit dem Vorfall vor zehn Jahren* war unsere Schule im Wesentlichen besser angesehen und in den letzten Jahren waren die Zahlen der Bewerber gestiegen. Vor allem Kinder, die als schwierige oder gar hoffnungslose Fälle gesehen würden.

Aber wie sagte einer meiner graduierten Schüler so schön:

"Solange Du da bist, gibt es Hoffnung für solche wie uns." Und das ist richtig, ich wäre keine Lehrerin, wenn ich meinen Schülern keine Hoffnung geben könnte.

Ich befand mich bereits auf dem breiten Weg vor der Schule, als ich mich meiner Umgebung bewusst wurde.

"Osu", ertönte es hinter mir und eine Gruppe meiner Schüler grüßte mich. Ich unterrichtete diese Jungs schon seit zwei Jahren, doch auch wenn ich alles für sie gab, hatte ich es bis jetzt nur erreicht, ihnen die Grundlagen an Benimmregeln beizubringen. Natürlich haben sie sich nicht ganz mir geöffnet, es sind immerhin männliche Teenager, die auf dem Weg sind erwachsen zu werden. Durch ihre Umstände und die Art wie man sie behandelte, haben sie über lange Zeit das Vertrauen in Lehrer wie Eltern verloren, sind im Zwiespalt mit sich und ihrem durchaus schwierigem Leben, was durch die Gesellschaft nicht einfacher ist. Sie geraten in Prügeleien und sehen sich täglich allein gegen den Rest der Welt. Das letzte Schuljahr ist immer das kritischste, die meisten werden volljährig und der Konflikt zwischen

Noch-Kind-sein und Erwachsen-und-unabhängig-sein gipfelt sich.

Meine geliebten Schüler sind manchmal idiotisch und hitzköpfig, aber in ihren verschlossenen Herzen sind es immernoch gute Menschen und mein Job ist es, sie vor dem falschen Weg zu bewahren, sozusagen als drittes Elternteil.

Das Tor von Akadou ragte majestätisch gegen den grauen Morgenhimmel, als mich jemand von hinten rief:

"Yankumi, guten Morgen!" Ich drehte mich um und sah mich einem meiner Kollegen gegenüber.

"Morgen, Odagiri. Ein wundervoller Tag heute, nicht?"

"Ja... nicht wirklich"

"Mensch, hab bessere Laune, sonst kannst Du Deinen Schülern kein guter Gegner sein!"

"Ich habe nicht vor gegen sie zu kämpfen."

"Ja", Mist! Da ich mit sieben Jahren meine Eltern in einem Unfall verloren hatte, lebte ich bei meinem Großvater, dem Oberhaupt des Yakuza-Clans der Oedo-Familie, weshalb mein Wortschatz manchmal von Gangstersprache gezeichnet war.

Odagiri war selbst einst mein Schüler gewesen, jetzt war er es immernoch, aber im gleichen Beruf wie ich. Er war der Klassenlehrer der 2D.

"Du änderst Dich wohl nie," er lächelte. Da es so selten war, denke ich, ist es gut, dass ich mich kaum geändert hatte. Ich sagte "kaum" nicht "nicht", weil jeder Mensch sich ändern wird. Vielleicht war ich ein bisschen einsamer als vorher, ein bisschen müder, wer weiß das schon.